



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

4. Beschluß der jährlichen geistlichen Übung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

gegen Vatter und Mutter, welches sich umb
andere nichts bekümmert / als wie es ihnen
gefallen / und seinen Willen mit dem ihren
vereinige. Nimm dir für in allen Zuständen
und Widerwärtigkeiten / sie seynd wo sie
wollen / mit dem gedultigen Job zu sagen:
Der Herr hat es gegeben / der Herr hat
es wider genommen / der Name des
Herrn sey gebenedeyet. Item mit dem
Propheten David Ps. 61. Wie? soll das
meine Seel Gott nicht underworfen
seyn? Ja mit dem Herrn Jesu selbst. Tut
mein / sonder dein Will geschehe. Thue
mit wie ich wil / sondern wie du willst.
Matth. 26.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit Christo Jesu an/
welchem nie nichts mehr angelegen / als den
Willen seines Vatters zu verrichten / welcher
sein Leyden und seinen Todt / als einen Kelch
auf der Hand seines Vatters annahm: Ca-
licem quem dedit mihi pater. Begehre von
ihm durch die Gleichheit seines Willens mit
dem Willen seines Vatters / das du mit sei-
nem Willen immerdar mögest vereinigt seyn
und bleiben. Sag mit dem H. Augustino in
meditat. Aufer à me Domine omne nolle
quod vis & omne velle quod non vis. Nimm
von mir / O Herr / allen Willen dessen was
du nit willst.

Die dritte Betrachtung.

Ist eine Wiederholung der zwo
vorigen Betrachtungen.

Soweil die Lieb gegen Gott fürnehmlich
in der Meynung Gott zu gefallen / und
in der Gleichförmigkeit des Willens mit de
Eöttlichen Willen bestehet; also ist es billig /

das man so wichtige Sache wiederhole / die-
selbe desto besser zu durchdringen und zu be-
greiffen.

Wiederhole die Puncten / welche du in vo-
rigen Betrachtungen entweder aufgelauffen /
oder welche du nit wohl ergründet / oder aber
in welchen du am meisten bist bewegt wor-
den. Und beschliesse sie endlich mit dreym Ge-
sprächen.

Das erste richte an die S. Jungfrau
Mariam / welche in allem ihrem Thun und
Lassen je keine andere Meynung gehabt / als
Gott zu gefallen / und zu wollen was Gott
wolte. Wie auß der Antwort / welche sie dem
Engel gab / und sagte : Sehe ich bin ein
Diensknagd des Herrn / mir geschehe
nach deinem Willen / außtrüchlich abzu-
nehmen ist. Begehre von ihr / das sie bey ihre
Sohn deine Fürsprecherin seyn wolle / damit
du obgemelte zwo Tugend ei langē mögest.

Das 2. Stelle an mit Christo / welcher
uns gelehrt / wie wir alle Tag vom himli-
schen Vatter begehren sollen / das sein H.
Will in uns erfüllet werde / und das wir in
allen Dingen eine auffrechte unverfälschte
Meynung haben sollen.

Das 3. Stelle mit dem himlischen Vat-
ter an / mit begehren / das er dir durch die ver-
diensten des köstlichen Bluts seines Sohns
vergünnen wolle / was du von ihm begeh-
rest.

Der vierte Punct.

Der Beschluß deiner zehntägi-
gen geistlichen Übungen.

Nach verrichtem Vorgebett und anderen
gewöhnlichen Vorbereitungen / Ge-
dencke / wie das End deiner geistlichen Ü-
bungen herben kommen / das du deine Eyn-
sicht verlasses / und von dem Berg / auff
wel-

ffff 2

welchen du/gleich wie vorzeiten Moyses gestiegen/mit deinem Gott und Herrn absteigen müßest: Item wie du die letzte Umdichtung von Gott zu empfangen hast. Begehre von Gott/das du diese deine geistliche Übungen mit nutz beschließen mögest.

1. Punct.

Am ersten sehe an/wie Gott in wehrenden geistlichen Übungen mit dir umgangen/ und was er dir für guts erwiesen. Wie er deinem Begehren/welches du in dem Eingang deiner geistlichen Übungen hättest nemblich dein Leben in eine bessere Ordnung zu bringen/deine böse und schädliche Gewohnheiten zu besseren/ und die Tugenden anzunehmen/angesehen/ und genug gethan habe. Erinnerung dich der Ordnung/mit welcher er dich und erwiesen/dan am ersten Tag hat er dir ein groß Verlangen zu dieser geistlichen Eynode/ und geistlichen Übungen gemacht/ und gelehret/ zu was End du dieselbe angefangen: am 2. und 3. Tag hat er dich sehen lassen/zu was edlem und hohen End du erschaffen worden/ und die Mittel angezeigt solches End durch einen rechtmässigen Gebrauch der Creaturen zu erreichen; weiters/ dieneil die allergröste Verhindernus zu diesem so edlen End zu kommen/von der Sünde herkommet; also hat er dir am 4. 5. und 6. Tag gezeigt den erbärmlichen Stand deiner Seel/ deine vergangene/ gegenwärtige Sünd; Item die Ursach und Quelle derselben/ endlich auch Mittel und Weeg dieselbe zu besseren/ angezeigt/ und gleichsam mit Finger gedeutet. Und auff diese Weiß hastu dich selbst/theils durch eine innerliche geistliche Beicht vor Gott/theils auch durch eine eufferliche vor deinem Beichtvatter/ von allen Sünden gereinigt/dich zum Todt bereitet/er komme gleich wan er wölle/ und vor

deinem Richter zu erschein. Aber das du weil es nit genug das Böse und die Sünde vermelden; sondern guts dancden über müsse/ also hat er am siebenden und achten Tag deinen Verstand erleuchtet/ und gezeigt wie du dich zu ihm schlagen/ ihn nachgeben/sein Umdichtan zuseyn/ und unter die Fahnlein einschreiben lassen sollst/ und dich mit ihm freywillig und ungezwungen nicht seine Feind zu streiten/dem leidigen Sünde und seinem Geschwader/der Welt und deigenen Fleisch abzulegen/ und also in dem Streit bis an das End deines Lebens zu bleiben. Endlich wie er dich mit allem sein Sprechen gereinigt/ noch allem erleuchtet/ sondern ihm 9. und 10. Tag hat eine reine und unerfälschte Lieb mit ihm einiget/dazu du auß vielen Ursachen so hoch durch eine aufrichtige reine Veronesung und Vereingung deines Willens mit dem göttlichen verbunden bist.

Für alles dieses hastu 2. deinem Gott zu danken/mit großer Verwunderung/ die er dir so große Gutwilligkeit erzeigt/ hat doch solches durch auß mit gegen ihm verdient. also daß du billig sagen konnest: Nunciat taliter omni nationi. Mit alle haben die Gnad von ihm empfangen.

2. So sollstu alle innerliche Erkantnus und heylsame Bewegungen oder Bewegungen deines Herzens/ welche du vergangene 10. Tag mitgetheilt/ hoch halten/dan die geringste ist mehr werth/ als alles was du in der Welt hättest verdienen können. Wolte Gott/das dir deine Bewegungen auffgiengen/ und das du wohl die innerliche Einsprechungen/ Erkantnus und heylsame Fürnehmen begreifen mögest/ so wödestu ihm für wenig/ auff alles was in der Welt geben thun.

3. Hab ein Mitleyden mit denen welche solche Erkantnus und heylsame Fürnehmen

P.
A. Sufferi.

Vol. I.

Part II

mit bekommen / und wünsche von Herzen /
dass ihnen Gott der gleichen mittheilen wöl-
le / damit sie ihn verehren / lieben und ernstlich
dienen.

2. Punct.

Nimm 2. Erwege / wie der Mensch sehr blöb
Dund unbeständig / darzu dan gar viel helf-
fen die Anfechtungen des leidigen Satans /
die böse und ärgerliche Exempel / so allenthal-
ben vor Augen / die Gelegenheit zu sündigen /
so gar gemein; wegen dieser Unbeständigkeit
hastu dich sehr zu besorgen und zu fürchten /
dass du dich von dem guten Weg / welchen du
in wehr enden geistlichen Übungen eingänge /
und dich mit nichts als mit Gott beküm-
mert / nit abführen lässtest. Dass dir das inner-
liche Licht und Erkenntnis / welches dir Gott
in deinem Verstand angezündet / nit aufge-
he und erlöschet / dass dir die innerliche Hitze
und der Euffer Gott zu dienen nit erkaltet; wie du
nit allein an andern (nach vollendten geistli-
chen Übungen) sondern auch an dir selbst
andere mahl gespühret.

Hierauf nimm Ursach / 1. dich zu verdemü-
tigen / und zu gedencen / dass du ein Mensch
sehest / das ist / eine unbeständige / leichtfertige
Creatur / dass du den Wetterhanen auff den
Zähnen gleich sehest / welche sich nach einem
jedwedern Wind umbkehren und wenden.
Wan du ein Engel / so wärestu solcher Unbe-
ständigkeit nit unterworfen / und würdest
bey deinem heylsamem Fürnehmen beständig
verbleiben. 2. Hab sorg / dass du nit auff ein-
mahl in einem Tag verlieshest / was du in 10
Tagen gewunnen hast: dan wie Seneca sagt:
Was einem Menschen widerfahren / das
kan auch andern widerfahren. 3. Mache dir
selbst ein Herz und Muth steiff und unbe-
weglich bey deinem heylsamem Fürnehmen
mit der Gnad Gottes zu halten.

3. Punct

Nimm 3. Gedencke auff Mittel und Weeg /
Wie du dich in deinen heylsamem Fürneh-
men / welche du vergangne 10. Tag gemacht /
stärcken mögest. Höre an die Lehr welche dir
Gott zum Beschluss deiner geistlichen Übun-
gen vorleset / und die Mittel / so er dir an die
Hand gibt / immerdar in deinem guten Für-
haben zu verbleiben.

Das erste ist / dass du deinen Gott und
Herrn gar hoch achtest / und auff der ganzen
Welt auff nichts anders mehr gedencst /
als wie du ihm gefallen / einen gemägen brin-
gen / ihm dienen / und durch fleißige Nach-
folgung ähnlich und gleich werden mögest.
Sprich mit dem heiligen Michael / als er wi-
der den Lucifer stritte: *Quis est ue Deus?*
Wer ist wie Gott? Alle Gelüsten / alle
Ehr und Ehren-Nempter / aller Nutz / wel-
chen du in dem Dienst dieser Welt zu ge-
warten / seynd gegen der Frevd / der Ehr / und
gegen dem Nutz so du von Gott zu hoffen /
mehr nicht als blawer Dunsten und Rauch /
welcher in der Luft verschwindet. Erwege /
wie dich Gott selbst so hoch gehalten / in
dem er so viel Sachen deinet wegen gethan
und gelitten. Ist es dan nicht billig / dass du
des gleichen thust? Zum 2. So sehe dich selb-
sten an / und schäze dich selbst hoch / nit auß
Hoffart oder Eitelkeit / sondern sehe die lau-
tere Wahrheit an / dan du in der Wahrheit ei-
ne edle Creatur bist / ein rechtes Ebenbild
Gottes / seiner Gnaden / seiner Lieb / und der
seligen Ewigkeit fähig. Du bist die für-
nehmste Creatur under allen anderen leib-
lichen Geschöpfen Gottes / du bist ein Bru-
der / oder Schwester der Engelen / ja was
mehr / ein Bruder oder Schwester Jesu
Christi des wahren Menschen und Gottes /
welcher dich so hoch geschätzt als sein eigen
Blut / dieweil er das selbige deinetwegen ver-

ffff 3

gof

gossen. Du bist nit darumb das du auff dieser Welt/gleich wie das Vieh leben solt; das du grosse Gebärw auffrichten / groß Gelt und Gut versambeln/nach hohen Ehren trachten solt; sondern das du fromb und heilig leben/ und also das ewige Leben / und Seeligkeit erlangen solt. Halte dich bey deinem Adel/ und hohem Stand/ und verharre in deinen heylsamen fürnehmen. Zum 3. gedencke das du ein Christen Mensch / und durch deine gemeine Beicht gerechtfertiget worden. Deswegen lebe deiner Menschheit nach/ der Vernunft gemäs/ und nit auß antriebung oder leichtfertiger Bewegung deines Herzens. Lebe deinem Christlichem Wesen nach/ lebe deinem Glauben gemäs/ und las in deinen Wercken sehen/was du im Herzen glaubest und mit dem Mund bekennest. Lebe deiner Gerechtfertigung nach; lebe der Liebe gemäs / thue alle deine Werck auß Liebe und stibe alles was der selben zu wider.

Lobe und dancke 1. dem gütigen Gott/ das er dir diese drey Mittel gegeben / bey deinem heylsamen fürnehmen beständig zu verharren. 2. Begehre von ihm das du durch seine Gnad alle deine gute fürnehmen in das Werck richten mögest/insonderheit beflisse dich/die 3. oder 4. fürnehmste fürnehmen zu vollziehen; dancke ihm abermahl das seine Werck vollkommens; begehre das er bey der Vollkommenheit erhalte/und zum End führe was er in dir so wohl angefangen. Zu diesem End ruffe die H. Jungfraw und Mutter Maria, deinen H. Engel/ und andere Außerswölten mehr an/ das sie bey Gott deine Fürsprecher seyn wöllen.

Nach verrichten deinen Übungen/ er gib dich nit leichtfertiger Gesellschaft/ oder beywohnung; sondern gehe andern vor mit einem aufferbawlichem gutem Exempel: als Moyses v. n dem Berg/ anff welchem

er 40. Tag und Nacht lang mit Gott gehandelt kame/ glanzere sein Angesicht/ und gen grosser Klarheit also das sie ihm gleichsam nit in sein Gesicht sehen mögten. Das dergleichen Klarheit in deinem Wandel sehen/damit Gott auff solche weis getreue dein Nächster erbarvet werde.

Der 12. Artikel.

Eine kurze und leichte weisheitliche Übungen aufzuwarten für diejenigen/welche kein Zeit noch Werk haben zehen Tag zu nehmen / oder der andere Ursach fürwenden.

Nit ein jeder ist tauglich 10. Tag lang den Geistlichen Übungen aufzuwarten/nit ein jedweder hat hiezu Zeit und Willen/ oder auch den Willen/ das er sich darin so lang aufhalten wölle; deswegen bin ich willens eine kürzere und leichtere weisheit für dergleichen Personen fürzuschreiben/da mit ihnen in ihrem frommen Leben geholfen werde. Fast auff die weisheit/ welche Francisus de Sales in seinem Buchlein Introduction a la vie devote genant fürschreibt. Alles soll in 7. Lehrstück / gleichsam als Puncten aufgetheilet werden.

Der erste Punct.

Das man hierzu eine ledigere Gelegenheit und Zeit nehmen soll.

Se so keine Gelegenheit noch Zeit zu finden / oder auch nit zu bekommen darzu/ das sie gemelten Übungen 10. Tag